Gold für Aurelia-Maxima Katharina Janzen

Rudern Schweizerin vom Rostocker Ruder-Club wird Deutsche Meisterin im Einer / Zwei „Zweier ohne“ in den A-Finals

Peter Richter

DIE FÜR DEN ROSTOCKER RUDER-CLUB STARTENDE AURELIA-MAXIMA KATHARINA JANZEN HOLTE EBENSO DEN DEUTSCHE-MEISTER-TITEL IM EINER WIE WELTMEISTER OLIVER ZEIDLER. DETLEV SEYB/MAREN DERLIEN

Aus hiesiger Sicht war in Brandenburg bei den Deutschen Kleinboot-Meisterschaften auf dem Beetzsee Aurelia-Maxima Katharina Janzen am erfolgreichsten: Die Bernerin, u. a. U23-Vize-Weltmeisterin für die Schweiz, holte im Einteiler des Rostocker Ruder-Clubs Gold im Einer.
Ganz stark präsentierte sich die inzwischen in Rostock lebende, am Bundesstützpunkt in Kessin ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvierende Rebekka Falkenberg aus Stralsund als Zweite im Leichtgewichts-Einer. Sie scheint auf einem guten Weg zu sein, die Nachfolgerin der großen Marie-Louise Dräger werden zu können.
Ebenfalls vortrefflich der fünfte Platz von Tori Schwerin (Olympischer Ruder-Club Rostock)/Maike Böttcher (Greifswalder RC Hilda 1892) im „Zweier ohne“. Erneut waren die beiden schnellstes U23-Boot und „auch einziger U23-Zweier im Finale“, berichtet Tori: „Wir sind mit dem Wochenende sehr zufrieden, da wir trotz der teilweise sehr schlechten Wasserbedingungen unser Ergebnis von der Langstrecke in Leipzig (insgesamt Vierte – d. Red.) bestätigen konnten.“
Bei den Männern kam auch Max John (ORC) mit Theis Hagemeister (Frankfurter RG Germania 1869) unter die besten Sechs. „Das war ein solides und zufriedenstellendes Wochenende. Wir konnten von Rennen zu Rennen noch ’ne Schippe drauflegen und uns – das war superwichtig – ins A-Finale schieben. Und auch dort haben wir uns ganz gut bewiesen“, kommentiert Max das Abschneiden auf Rang fünf.
Der für die Schweriner RG von 1874/75 startende Rostocker Hannes Ocik und der Bonner Paul Klapperich hatten das Pech, im Training mit einer Boje zu kollidieren. Das Boot endete als Totalschaden, die beiden blieben unverletzt. Mit einem Ersatz-Zweier gewannen sie letztlich das B-Finale, wurden also Gesamt-Siebente.
Marcus Klemp blieb im Para-Einer ohne Gegner und ruderte allein auf weiter Flur zum Titel. Steuermann Till Martini wurde mit dem Para-Mixed-Vierer aus Braunschweig, Leverkusen und Marburg Zweiter. Der Mannheimer Simon Klüter (alle ORC) belegte im LG-Einer Rang zwei im B-Finale.
Nach Einer-Hoffnung Oliver Holtz (RRC/Rückenprobleme) konnte kurzfristig auch Christin Stöhner vom ORC nicht teilnehmen, weil ihre Lübecker „Zweier ohne“-Partnerin Alissa Buhrmann noch zu sehr unter den Auswirkungen einer Nasennebenhöhlenentzündung litt: „Ihr ging es im Laufe des Wochenendes immer schlechter, so dass es keinen Sinn gemacht hätte.“
Für Max John geht es jetzt in der Mannschaftsbildung um einen Platz im Achter oder „Vierer ohne“ für die Europameisterschaften Ende Mai im slowenischen Bled. „Er hat gute Karten für die Seat Races. Auch Hannes Ocik ist noch in Schlagdistanz“, so Karsten Timm, Bundestrainer am Stützpunkt Rostock/Kessin, der sich auch erneut sehr über sein Duo Schwerin/Böttcher freute. Die beiden könnte man sich auch gut als „Deutschland-Zweier“ bei den U23-WM im Juli in Plowdiw vorstellen!
Begeistert zeigt sich Karsten Timm auch von Rebekka Falkenberg („Absolut top, Wahnsinn!“) und lobt ebenso Aurelia-Maxima Katharina Janzen („Die ist schon krass stark, eine sehr interessante Sportlerin“).
Dass Oliver Holtz (RRC) nicht an den Start gehen konnte, bedauert der Coach sehr, „denn Olli wäre da schon sicher unter den ersten Vier bis Acht angekommen und damit auch in der A-Mannschaftsbildung dabei gewesen“.